



Die Petronas Towers im Lichterglanz
Little Indias Gassengewirr erleben
Im Stadtdschungel von Bukit Nanas
Kuala Lumpur kulinarisch entdecken

Klaudia und
Eberhard Homann



City|Trip

Kuala Lumpur



Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++

Inhalt

Hinweise zur Benutzung

- Stadtplan für Smartphone und Tablet
- Verweise im Buch
- Preiskategorien Restaurants
- Preiskategorien Hotels
- Geografische Begriffe
- Besonderheiten bei den Adressangaben

Kuala Lumpur entdecken

- Kuala Lumpur für Citybummler
- Kuala Lumpur an einem Tag
- Kuala Lumpur im Intensivdurchgang
- Stadtspaziergang
- Historisches Zentrum
- Golden Triangle
- Tun Abdul Razak Heritage Park (Lake Gardens)
- Entdeckungen außerhalb des Zentrums

Kuala Lumpur erleben

- Kuala Lumpur für Kunst- und Museumsfreunde
- Kuala Lumpur für Genießer
- Kuala Lumpur am Abend
- Kuala Lumpur für Kauflustige
- Kuala Lumpur zum Träumen und Entspannen
- Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Kuala Lumpur verstehen

Das Antlitz Kuala Lumpurs

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Leben in der Stadt

KL zwischen islamischer Kultur und westlicher
Orientierung

Praktische Reisetipps

An- und Rückreise

Ausrüstung und Kleidung

Autofahren

Barrierefreies Reisen

Diplomatische Vertretungen

Ein- und Ausreisebestimmungen

Elektrizität

Film und Foto

Geldfragen

Gesundheitsvorsorge

Hygiene

Informationsquellen

Internet

Maße und Gewichte

Medizinische Versorgung

Mit Kindern unterwegs

Notfälle

Öffnungszeiten

Post

Schwule und Lesben

Sicherheit
Sprache
Stadttouren
Telefonieren
Uhrzeit
Unterkunft
Verhaltenstipps
Verkehrsmittel
Versicherungen
Wetter und Reisezeit

Anhang

Register
Impressum

Kartenanhang

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

STADTPLAN FÜR SMARTPHONE UND TABLET

Ergänzend zum Zentrumsausschnitt am Ende dieses Ebooks können Sie sich den Faltpplan zum Buch auf Ihr mobiles Gerät laden laden: Einfach die kostenlose **App „Avenza Maps“** der Firma Avenza™ installieren (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und anschließend in der App den Stadtplan zum Buch herunterladen.

Die App „Avenza Maps“ ist ohne Internetverbindung nutzbar, es fallen bei der Nutzung keine Datengebühren an. Sie bietet einige Features, z.B. die Anzeige des eigenen Standorts auf der Karte oder den Import und das Speichern von Ortsmarken. Weitergehende Informationen:

www.avenza.com/pdf-maps

VERWEISE IM BUCH

Alle Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte (Points of Interest) im Buch haben eine eindeutige Nummer, die sich als Ortsmarke im Kartenmaterial wiederfinden. (Nummern von Sehenswürdigkeiten stehen in geschweiften Klammern,

z.B. {2}, Nummern von Points of Interest in spitzen Klammern, z.B. <16>.) Beim Klick auf die Nummer öffnet sich die Web-App zum Buch und der ausgewählte Punkt wird auf einer Google-Maps-Karte als Ortsmarke angezeigt. Die Web-App ermöglicht zudem die Routenführung vom aktuellen Standort zur ausgewählten Ortsmarke:

www.reise-know-how.de/citytrip/kualalumpur17

PREISKATEGORIEN RESTAURANTS

\$: bis RM 10 (ca. 2 €)

\$\$: RM 10-25 (ca. 2-5,50 €)

\$\$\$: RM 25-40 (ca. 5,50-9 €)

\$\$\$\$: über RM 40 (über ca. 9 €)

Die Preise gelten jeweils für ein Hauptgericht ohne Getränk.

PREISKATEGORIEN HOTELS

\$: bis 80 RM (ca. 18 €)

\$\$: 80-150 RM (ca. 18-35 €)

\$\$\$: 150-280 RM (ca. 35-60 €)

\$\$\$\$: 280-380 RM (ca. 60-85 €)

\$\$\$\$\$: ab 380 RM (ca. € 85)

Die Preisangaben gelten für ein Doppelzimmer mit Frühstück.

GEOGRAFISCHE BEGRIFFE

- > *Bukit* (malaiisch: Hügel)
- > *Dataran* (malaiisch: Platz)
- > *Jalan* (malaiisch: Straße im Sinne von Hauptstraße),
abgekürzt Jl./J.
- > *Leboh/Lebuh* (malaiisch: Straße im Sinne von
Nebenstraße)
- > *Lorong* (malaiisch: Gasse)
- > *Lot* (englisch: Grundstück)
- > *Masjid* (malaiisch: Moschee)
- > *Muzium* (malaiisch: Museum)
- > *Seksyen* (gespr. wie das engl. *section*, malaiisch: Bezirk)

BESONDERHEITEN BEI DEN ADRESSANGABEN

- > Die **Hausnummer** steht vorn.
- > Manche **Straßennamen** sind **mehrfach vergeben**; eine
Nummer zeigt an, welche Querstraße gemeint ist: 7 Jl.
Telawi 3 bedeutet die dritte Jl. Telawi, Hausnr. 7.
- > „2 Jl. Puncak, **off** Jl. P. Ramlee“ bedeutet, dass die Jl.
Puncak von der Jl. P. Ramlee abzweigt.

KUALA LUMPUR ENTDECKEN

KUALA LUMPUR FÜR CITYBUMMLER

Kuala ist das malaiische Wort für „Flussmündung“, Lumpur bedeutet „Schlamm“. Zinnsucher gründeten die Stadt Mitte des 19. Jh. am Zusammenfluss von Gombak und Klang, der besagten „schlammigen Flussmündung“. Kuala Lumpur, das löst unwillkürlich Kopfkino aus: Man denkt an gigantische Hochhäuser, allen voran die berühmten Twin - Towers, an lächelnde, freundliche Menschen in bunter Kleidung, an exotische Speisen, vielleicht sogar an geheimnisvollen Dschungel. Die Mischung von Gerüchen, Farben und Geräuschen verspricht Exotik pur. Und dann kommt man an und alles ist genau so, wie man es sich vorgestellt hat – und doch ganz anders, denn die Stadt hält so manche Überraschung parat.

In der Tourismuswerbung wird Kuala Lumpur oder **KL**, wie die Stadt von ihren Bewohnern kurz genannt wird, als „**dazzling city**“ beschrieben; auf Deutsch bedeutet das soviel wie „blendend“ und „grell“, aber auch „verwirrend“ und „umwerfend“. All diese Attribute treffen auf KL zu.

Überall begegnet dem Besucher eine **bunte Mischung aus Orient und Okzident**, durchsetzt mit Elementen malaiischer, chinesischer, indischer und indigener Kultur. Die verschiedenen Religionen – Islam, Buddhismus, Taoismus, Hinduismus und Christentum – sind überall präsent. In der malaysischen Hauptstadt schwirren unterschiedlichste **Sprachen** durcheinander: Malaiisch, Englisch, diverse chinesische und indische Dialekte und manchmal sogar die Sprachen der Ureinwohner, der Orang Asli. Die **Vielfalt an Gerüchen und Farben** sucht ihresgleichen. Möchte man eine Pause einlegen, etwas essen oder trinken, findet man nahezu überall und rund um die Uhr Essensstände, Garküchen, Restaurants oder einfache *Kedai Kopi* (->). Gerade in den **einfachen Lokalen** lässt sich besonders viel von der Atmosphäre der Stadt aufnehmen.

Grell wirkt Kuala Lumpur vor allem im modernen Stadtzentrum, dem **Kuala Lumpur City Centre**, kurz **KLCC**. Hier finden sich die neuesten Shoppingmalls, die Luxushotels, die großen Bürohäuser und die **Embleme der Stadt**, die imposanten **Petronas Twin Towers** {12}.

Den **besten Überblick** über Kuala Lumpur verschafft man sich vom **Menara KL** {11}, dem Fernsehturm Kuala Lumpurs. Von der gut 300 m hohen Aussichtsplattform kann man alle Stadtteile ausgiebig und in Ruhe von oben betrachten. Dem **kolonialen Erbe der Stadt** kommt man rund um den Dataran Merdeka {2} nahe, historisches Flair ist auch in Little India spürbar. Ein Highlight für Besucher

ist der **Stadtdschungel** rund um den Bukit Nanas {10}. Shoppingfreunde und Nachtschwärmer kommen in **Bukit Bintang** auf ihre Kosten. Von nahezu jedem Punkt aus sind die **Petronas Twin Towers** sichtbar. Bei Sonnenuntergang erstrahlen die Zwillingstürme in einem fast magischen Licht, unterstützt durch eine Vielzahl von Lichtern. Im **quiriligen Chinatown** rund um die Petaling Street {5} kann man preiswert shoppen und sich im Feilschen (s. Tipps ->) üben.

Die typischen Begleiter südostasiatischen Großstadtlebens sind auch in KL präsent: **Hektik**, **Straßenlärm** und allgegenwärtige **Staus** – und das heute mehr denn je. Scheinbar überall wird renoviert, abgerissen, neu gebaut und untertunnelt. KL gleicht derzeit einer **riesigen Baustelle**, aber einer, bei der man täglich Fortschritte erkennt.

KL ist eine Stadt der **Auto- und Mopedfahrer**. Scheinbar jeder hat es eilig, die Straßen sind angefüllt mit hupenden, drängelnden und gegen viele Regeln verstoßenden Autofahrern. Lärm, egal ob vom Verkehr, von den Baustellen oder von laut miteinander kommunizierenden Menschen, ist allgegenwärtig – am ehesten kehrt **Ruhe** ein, wenn die **Muezzine** in den Moscheen zum Gebet rufen.

Die klimatisierten Bahnen **LRT und Monorail** (->) sind zu den Stoßzeiten morgens und spätnachmittags teils hoffnungslos überfüllt – allerdings sind sie für den Reisenden auf **längeren Strecken** das ideale Fortbewegungsmittel, denn die angenehm kühlen

Transportmittel fahren in einer dichten Taktung. Auf **kürzeren Distanzen** verlässt man sich am besten auf die eigenen Füße und erkundet den Stadtkern **per pedes**. Sollte man einmal vom Regen überrascht werden oder es zu heiß zum Laufen sein, kann man sich überall in der Stadt ein **Taxi (->)** nehmen. Zwar zahlt man als Tourist eher teure Festpreise, denn viele Taxifahrer weigern sich hartnäckig, ihr Taxameter anzuschalten, aber verglichen mit Europa sind die Taxis immer noch ausgesprochen preiswert.

KUALA LUMPUR AN EINEM TAG

Kuala Lumpur an einem Tag? Ja, das ist möglich, wenngleich man sich auf die zentralen Stadtviertel und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten beschränken muss. Dennoch lässt sich auch innerhalb eines Tages ein interessanter Einblick in die lebhafte Metropole Südostasiens gewinnen.

Ein solch kurzer Abstecher nach Kuala Lumpur kommt vor allem für Reisende in Betracht, die etwa auf dem **Flug von oder nach Australien** einen **kurzen Stopover** in der malaysischen Hauptstadt einlegen möchten. Eine zweite Gruppe, die oft für einen Zwischenstopp in Kuala Lumpur weilt, sind die **Passagiere von Kreuzfahrtschiffen**, die nicht an den organisierten und zumeist sehr teuren

Sightseeing-Programmen teilnehmen möchten. Die Schiffe legen im nahen **Port Klang** an, rund 40 km von KL entfernt.

Ganz egal, ob man mit dem Schiff oder dem Flieger angekommen ist, zunächst einmal muss man in die Stadt gelangen. Wegen der Kürze der Zeit schlagen wir die **Anreise mit dem Taxi (->)** vor. Wer Kuala Lumpur am Morgen erreicht, sollte zunächst einmal die **eindrucksvollen Batu Caves** {23} vor den Toren der Stadt besuchen. Morgens ist es noch nicht so drückend heiß, sodass man den Aufstieg über die mehr als 300 engen Stufen problemlos schafft. Am besten ist es, den Fahrer während der Besichtigung an den Höhlen warten zu lassen: Das spart Zeit. Meist kann man die Höhlen über die Highways weitgehend staufrei erreichen – die Ausnahme bilden hohe hinduistische Festtage wie Thaipusam (->) oder Deepavali (->).

Von den Batu Caves lässt man sich mit dem Taxi zum **Kuala Lumpur City Centre (KLCC)** bringen. Hier warten die **Petronas Twin Towers** {12} darauf, bestaunt zu werden. Von den länglichen Brunnen nordwestlich der Türme, an der Ecke Jalan P. Ramlee/Jalan Ampang, lassen sich die Giganten ausgezeichnet fotografieren. Steht die Sonne ungünstig, geht man an den Brunnen vorbei zum Haupteingang, durchquert die große Halle, in der es zur Philharmonie (Dewan Filharmonik Petronas, ->) geht, und verlässt das Gebäude durch den rückwärtigen Ausgang Richtung **Simfoni Lake**. Neben einer grandiosen Sicht

erfreuen hier tanzende Wasserfontänen die Augen, abends sind sie sogar beleuchtet.

Zurück im Gebäude befindet man sich im **Suria KLCC** (->), einer der größten, schönsten und luxuriösesten Shoppingmalls der Stadt. Naturinteressierte sollten auf jeden Fall dem **Aquaria KLCC** {13} einen Besuch abstatten, einem erlebenswerten Aquarium mit großem Unterwassertunnel. Hier erhält man einen wunderbaren Einblick in die Unterwasserwelt Südostasiens. Hierfür sollte man jedoch mindestens zwei Stunden einplanen.

Vom **LRT-Bahnhof KLCC** geht es mit einem Ticket für die Kelana-Jaya-Linie drei Stationen nach Süden zur **Masjid Jamek** {3}. Die **Moschee** wurde einst am Zusammenfluss von Klang und Gombak erbaut, jenem schlammigen Delta, das der Stadt ihren Namen gab. Von hier aus erreicht man zu Fuß den **Dataran Merdeka** {2} (wörtlich: „Unabhängigkeitsplatz“), auf dem einst britische Großgrundbesitzer Hockey spielten und der später zum Symbol der Souveränität Malaysias wurde. Am weithin sichtbaren **Flaggenmast** weht die Nationalfahne. Rund um den Platz gruppieren sich herrlich restaurierte Bauten der Kolonialzeit wie der **Royal Selangor Club** oder das **Sultan Abdul Samad Building**. Wer Hunger hat, kann sich im **D'Greenwood** (->) in unterirdischen Einkaufszentrum Dataran Undrgrnd mit einem Snack versorgen.

Nun muss man sich mit Blick auf die Uhr entscheiden: Ab dem frühen Abend (ca. 18.30 Uhr) erkundet man am besten die nahegelegene **Chinatown** oder aber man hat auch noch

Zeit für einen Abstecher zum **Menara KL** {11}, dem Fernsehturm von KL. Dies lohnt aber nur, wenn das Wetter mitspielt, sonst ist die Aussicht zu trübe. Dorthin gelangt man am besten mit dem Taxi. Mit dem Aufzug geht es hoch auf ein Aussichtsrondell in fast 300 m Höhe – hier eröffnet sich ein **herrlicher Rundumblick** über ganz Kuala Lumpur.

Ganz in der Nähe des Fernsehturms weicht die Zivilisation ein wenig der ursprünglichen Vegetation des Regenwaldes, die einst das Stadtgebiet bestimmte. Hier, am **Bukit Nanas** {10}, befindet sich das **Bukit Nanas Forest Reserve** mit einem kleinen Waldlehrpfad, für den man im Schnelldurchgang ca. 30 Min. benötigt.

Von hier aus sind es nur noch wenige Schritte nach **Chinatown**; dabei streift man auch **Little India**. An der Straße Leboh Pudu (weitere Schreibweise: Leboh Pudu) reihen sich indische Gewürz- und Stoffläden, chinesische Lokale und winzige Goldgeschäfte aneinander. In Chinatown ist der **Sin Sze Si Ya Temple** {8}, der älteste taoistische Tempel Kuala Lumpurs, besonders sehenswert.

Nicht weit entfernt befindet sich die Jalan Hang Kasturi, der heutige **Kasturi Walk** {7}. Die alten Gebäude sind hier besonders schön restauriert worden. Obwohl hinter den bunten Fassaden fast überall Restaurants und moderne Läden eingezogen sind, konnten sich hier zumindest noch einige **alteingesessene Gewürzhändler** halten. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht das langgestreckte Gebäude des **Central Market** {7}, der einstigen

Markthalle für Frischwaren. In dem im Art-déco-Stil erbauten und schick renovierten Bauwerk gibt es heute jede Menge Stände mit **Kunsthandwerk**. Hier kann man sich mit Mitbringseln eindecken und im **Old Town White Coffee (->)** eine kleine Stärkung zu sich nehmen.

Wer noch mehr Lust auf Shopping hat, für den bietet sich der **Markt in der Petaling Street {5}** an. Die Straße ist überdacht, um den Handel witterungsunabhängig zu ermöglichen. Überall erhält man Kitsch, Souvenirs und vor allem Plagiate international bekannter Luxusmarken.

Den Abschluss des eintägigen Aufenthalts bildet eine Stippvisite im **Sri Maha Mariamman Temple {6}**. Sein 22 m hohes, beeindruckendes Eingangsportal zeigt zahlreiche hinduistische Gottheiten und religiöse Szenen. Vom Tempel aus erreicht man in wenigen Minuten die LRT-Station Pasar Seni.



Das Sultan Abdul Samad Building ist eines der architektonischen Highlights am Dataran Merdeka {2} (051kl Abb.: ho)

KUALA LUMPUR IM INTENSIVDURCHGANG

Wer die malaysische Hauptstadt in drei bis vier Tagen besucht, hat genügend Zeit, um die meisten Sehenswürdigkeiten und Attraktionen Kls intensiv kennenzulernen. Da Kuala Lumpur eine beliebte Destination für Shoppingbegeisterte ist, sollte man mindestens einen Tag dafür einplanen. Alternativ kann man die Shoppingtour auf mehrere Tage verteilen, also shoppen, wann immer sich die Gelegenheit dazu bietet – das hängt

ganz von den individuellen Vorlieben ab. Um dem Trubel der Großstadt dann und wann zu entfliehen, sollte auch Entspannung auf dem Programm stehen, z. B. eine Pause im Hotelpool, sofern die Unterkunft einen bietet. Selbstverständlich warten auch vielfältige kulinarische Genüsse auf den Reisenden.

1. Tag: Eintauchen in Natur und Kultur der Stadt

Die meisten **Flieger aus Europa** landen **ab dem späten Nachmittag** auf dem Flughafen KLIA (->), manche erst spätabends. Am besten ist es, wenn man bereits ein Zimmer reserviert hat und sich nach dem langen Flug zunächst einmal ausruhen kann. In den ersten Tagen hat man ohnehin mehr oder weniger stark mit dem **Jetlag** zu kämpfen (Maßnahmen: ->).

Um die Vielzahl an Eindrücken, die auf den Neuankömmling einströmen, etwas abzumildern, sollen zunächst Einblicke in die Natur und Kultur im Fokus stehen. Dazu fährt man mit dem Taxi oder der Bahn zum **KL Sentral** (->), dem Hauptbahnhof der Stadt. Je nachdem, wo man wohnt, kann man so unterwegs schon erste Eindrücke sammeln, die Menschen beobachten und ihre Sprache hören. Wer jetzt schon ein Päuschen braucht, kehrt im **Kelantan Delights** (->) ein.

Mit dem Taxi kommt man auf dem überdachten Vorplatz an, mit der Bahn auf einer der oberen Trassen. Wer es bisher versäumt hatte, sich mit genügend malaysischen

Ringgit (RM) zu versorgen, findet in der Bahnhofshalle, die ein wenig an eine Shoppingmall erinnert, **Money Changer** und **Geldautomaten (ATM)**.

Ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs befindet sich das **Muzium Negara** {14}, das Nationalmuseum Kuala Lumpurs. Der Weg dorthin ist ausgeschildert.

Vom Museum aus erreicht man über einen Fußweg den **Tun Abdul Razak Heritage Park**, besser bekannt unter seinem früheren Namen **Lake Gardens**. Dessen Zentrum bildet der **Perdana Botanical Garden** {15}. Die **idyllischen Spazierwege** erstrecken sich unter riesigen, Schatten spendenden Mimosen und Flamboyant-Bäumen. Hier gibt es weitere Attraktionen zu entdecken: Der **Taman Rusa (Deer Park)** ist ein Freigehege für Hirsche, durch das man hindurchgehen kann. Auf dem Hügel gegenüber befindet sich das **Memorial Tun Abdul Razak** {16}, ein Museum, das an den einstigen malaysischen Premierminister erinnert. Von hier aus erreicht man den **KL Bird Park** {17}. In Einzelgehegen und riesigen Aviarien (Freiflughallen) kommt man der Vogelwelt Malaysias ausgesprochen nahe. Gegenüber dem Vogelpark beginnt der **Orchid Garden**, in dem verschiedenste Orchideenarten präsentiert werden. Dieser Garten geht in den **Hibiscus Park** über, der der **Nationalblüte Malaysias**, dem Hibiskus, gewidmet ist. Nicht weit entfernt liegt der sehenswerte **KL Butterfly Park** {18}, in dem man die Welt der Schmetterlinge erleben kann. Ganz nebenbei kann man zahlreiche exotische Pflanzen und mit

etwas Glück auch allerlei Tiere entdecken: freche Javaneraffen, flinke Hörnchen oder riesige Ameisen. Im äußersten Norden des Gebietes erreicht man das **National Monument (Tugu Peringatan Negara)**.

Wer nun genug Schweiß vergossen hat, möchte vielleicht eine Pause einlegen und zurück ins Hotel. Wer noch nicht fußlahm ist, läuft zur **Masjid Negara** {20}, der Nationalmoschee mit ihrer modernen Architektur. Über das Gewirr der Schnellstraßen erreicht man außerdem schnell den **Central Market** {7}. In der hübsch restaurierten Markthalle kann man **Souvenirs** erstehen und in einem der **Restaurants und Kaffeehäuser** (z. B. im Uncle Wah Coffee Corner, ->) neue Kraft tanken. Besonders interessant ist der Gang durch den benachbarten **Kasturi Walk** {7} mit seinen wunderschön restaurierten Häusern unter dem Dach in Form eines überdimensionalen Steigdrachens.

Für ein kaltes Getränk empfiehlt sich das Café **Fresh Code** (->). Hier laden eine angenehme Atmosphäre und leckere, frisch gepresste Fruchtsäfte zum Verschnaufen ein.

Möchte man nun, aller Müdigkeit zum Trotz, noch weiter shoppen, begibt man sich in die benachbarte **Petaling Street** {5}. Am besten lässt man sich treiben: Die Händler bieten von rechts und links Taschen, Koffer, Hemden, T-Shirts, Uhren, Schmuck und weitere **Plagiate** an (s. Hinweise zum Zoll auf ->). Natürlich kann man hier auch eines der Lokale, etwa das **Kim Lian Kee Restaurant** (-

>), ausprobieren und das lebhafte Geschehen beim Genuss leckerer chinesischer Speisen beobachten. Nach dem Ende der Einkaufstour nimmt man entweder an den jeweiligen Endpunkten des Marktes ein Taxi oder erreicht über die Jalan Hang Lekir nach wenigen Metern die LRT-Station Pasar Seni.

2. Tag: Historische Highlights und Art déco in Chinatown

Der nächste Tag beginnt mit einem Besuch in **Chinatown**. Am besten fährt man mit der Bahn zur LRT-Station Pasar Seni (Kelana-Jaya-Linie). Über die Jalan Sultan kommt man zur Jalan Panggong.

Gegenüber des Parkplatzes steht ein **Sikh-Tempel** von 1964, der aber nicht besichtigt werden kann. An der nächsten Kreuzung wartet der **Chan See Shu Yuen - Temple** {9}, das älteste buddhistische Gotteshaus Kls, das für seine kunstvollen Kacheln, Malereien und Skulpturen bekannt ist.

Nun geht es in die **Petaling Street** {5}. An der parallel verlaufenden **Jalan Sultan** gibt es noch zahlreiche ursprüngliche Geschäfte und Restaurants, die in ihrer Architektur und Innenausstattung viel vom Flair vergangener Zeiten bewahrt haben. Unweit des Markttreibens lockt der hinduistische **Sri Maha Mariamman Temple** {6}. Vor dem Eingang zieht man seine Schuhe aus. Händler bieten intensiv duftende Blütenketten, Räucherstäbchen tun ihr Übriges. Hier lohnt

es sich, ein wenig zu verweilen und die einzigartige Stimmung auf sich wirken zu lassen. Nach so viel Kultur und Kaufkraft kann ein kühler Drink nicht schaden. Besonders nett sitzt man in der **Reggae Pub & Bar (->)**.

Wendet man sich nach Norden, so erreicht man den **Sin Sze Si Ya Temple {8}**, der im Auftrag von *Kapitan Cina* Yap Ah Loy (->) errichtet wurde. Über die Jalan Hang Kasturi, vorbei am **Central Market {7}**, kommt man zur **Fußgängerzone**, der **Lebuh Ampang**. Ein großer **Kompass im Boden** dient der Orientierung. Im Süden des Platzes **Medan Pasar (Old Market Square)** steht das 1938 im Art-déco-Stil erbaute **OCBC Building** (Oversea-Chinese Banking Corporation).

Hinter dem Kompass ragt als Säule mit Art-déco-Stilelementen der **Clock Tower** auf, der 1937 zu Ehren des britischen Königs George VI. (1895–1952) errichtet wurde. Am besten geht man nicht zu direkt auf diese Uhr zu, denn im Boden befinden sich Löcher, aus denen in Abständen **Wasserfontänen** hervorschießen. Wenn man den Blick nur bis zur ersten Etage hebt, erlebt man echtes Kolonialfeeling, schaut man aber höher, entdeckt man überall die riesigen Wolkenkratzer der Büros und Banken, die das Viertel umgeben.

Wer Interesse an Brückenkonstruktionen hat, für den lohnt ein Besuch auf der **Brücke**, die mit der Lebuh Pasar Besar den Klang überspannt. Hier stand 1883 die erste Stahlbrücke der Stadt, deren Grundelemente bis heute erhalten sind.

Der Weg führt nun zu den Hochhäusern jenseits des Uhrenturms und folgt, vorbei am **HSBC Building**, weiter der Lebuh Ampang. An der Kreuzung mit der Jalan Tun Perak steht das hellgrau-weiße **Old Gian Singh Building**. 1909 erbaut, hatte es in rascher Folge unterschiedliche Besitzer (Holländer, Inder und Briten), die dem Gebäude jeweils einen eigenen architektonischen Touch gaben.

An der Jalan Tun Perak steht rechter Hand das **Bank Bumiputra Building**, auch bekannt als **Oriental Building**, das 1939 von A. O. Coltman im Art-déco-Stil errichtet wurde und früher als Sitz des ersten Radiosenders Malaysias (Radio Malaya) diente. Angeblich soll man in der Architektur ein Radio der 1930er-Jahre erkennen können. Doch zurück zur **Lebuh Ampang**. Noch bis in die 1990er-Jahre gab es viele indisch-tamilische Bankiers in dieser Gegend, die auch als „**kittinghi**“ (**Geldverleiherviertel**) bekannt war. Sie kamen aus Südindien und gehörten der Nattukottai-Chettiar-Gemeinschaft an, die zur Gründung des Bankensystems in Malaysia beitrug. Zudem gab es eine ganze Reihe von **Goldhändlern**. Von diesen sind nur wenige geblieben; die meisten Geschäfte sind zu Restaurants und kleinen Läden umgebaut worden. Folgt man der Lebuh Ampang, kommt man zur **Jalan Ampang**. Schon nach wenigen Metern erreicht man wieder den Fluss Klang, der hier auf einer Brücke überquert werden kann.

Jenseits des Flussufers liegt die Lorong Bunus Satu: Schon ist man mitten im **indischen Viertel (Little India)**.

Saris und Henna werden hier ebenso angeboten wie allerlei Schmuck und Zierrat. Entlang der Jalan Masjid India reihen sich indische Geschäfte und etliche Stände am Straßenrand. Rechter Hand erhebt sich die **Masjid India** {4} mit ihren Türmen und Rundbogenfenstern. Vor der Moschee befindet sich ein überdachter **Straßenmarkt**, auf dem man optimal nach Mitbringseln stöbern kann. Am anderen Ende des Marktes führt die Jalan Melayu nach links zur **Masjid Jamek** {3} am Zusammenfluss von Klang und Gombak.

Nach dem Besuch der Moschee lohnt der kurze Weg zum **Dataran Merdeka** {2}, dem Unabhängigkeitsplatz. Snacks für zwischendurch gibt es in der Mall unter dem Platz. Auf mehrspurigen Straßen braust der Verkehr vorbei, aber in der Architektur der Gebäude, die den Platz umgeben, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Hierzu gehören die **St. Mary's Cathedral** und der **Royal Selangor Club** im Tudor-Stil. Inmitten des Platzes erhebt sich der 100 m hohe **Flaggenmast** mit der malaysischen Fahne als Symbol der Unabhängigkeit. Direkt daneben plätschert ein **viktorianischer Brunnen**.

Östlich des Platzes erstreckt sich das 1897 fertiggestellte **Sultan Abdul Samad Building** mit hohen Türmen und schwarzen Kuppeldächern. Ein Stück weiter nördlich, über den Fluss Gomak hinweg, befindet sich das **Pangung Bandaraya (DBKL City Theatre)**, gefolgt vom **Old High Court Building**, dem ehemaligen Sitz des Hohen Gerichts.

Am Dataran Merdeka bieten sich auch zwei Museen zum kurzweiligen Besuch an: Gegenüber vom **Muzium Tekstil Negara (->)** befindet sich die **Kuala Lumpur City Gallery (->)**, in der eine multimediale Ausstellung dem Besucher sowohl das historische als auch das moderne KL näherbringt, inklusive zukünftiger Bauprojekte bis 2020.

Nahe der **St. Mary's Cathedral** laden Schatten spendende **Laubengänge**, die mit Hibiskus und Bougainvilleen bepflanzt sind, und ein kleiner Brunnen zu einer Atempause ein (man sollte sich aber nicht vom permanenten Straßenlärm beeindrucken lassen). An der Masjid Jamek {3} findet man die nächste LRT-Station, um zurück zu seiner Unterkunft zu gelangen.

<1> [D4] **OCBC Building**, Leboh Pasar Besar/Jl. Hang Kasturi

<2> [D4] **Clock Tower**, Leboh Pasar Besar

<3> [D4] **HSBC Building**, Leboh Pasar Besar/Jl. Hang Kasturi

<4> [D4] **Old Gian Singh Building**, Jl. Tun Perak/Leboh Ampang

<5> [D4] **Oriental Building (Bank Bumiputra Building)**, Jl. Tun Perak/Jl. Melaka

3. Tag: Das moderne KL

Nachdem man am ersten und zweiten Tag in der Natur und auf den Spuren des historischen Kuala Lumpurs gewandelt ist, steht heute das moderne KL auf dem Programm. Neben

Sightseeing steht heute auch das **Einkaufen** im Mittelpunkt.

Entweder beginnt man den Tag mit einem reichhaltigen Frühstück in der Unterkunft oder holt dies am ersten Ziel des Tages nach. Mit der LRT-Bahn, dem Taxi oder zu Fuß geht es zunächst ins **Kuala Lumpur City Centre**, kurz **KLCC**. Erstes Ziel ist **Suria KLCC (->)**, die riesige Shoppingmall unter den **Petronas Twin Towers** {12}. Die Bahnstation liegt unterirdisch; man folgt der Ausschilderung „KLCC“. Unmittelbar am Eingang zum Einkaufszentrum finden Hungrige verschiedene **Bäckereien und Lokale zum Frühstück**. Sollten diese nicht den Geschmack treffen, kann man sich direkt zum **Food Court in der zweiten Etage** begeben und hier herzhafte malaysisch speisen.

Danach geht es ins **Zentrum der Mall**. Links sitzt der Concierge, rechts befinden sich **gläserne Aufzüge**, darüber öffnet sich eine nach oben hin spitz zulaufende Dachkonstruktion. Auf jeder Ebene kann man um diesen Bereich herum flanieren und nach unten oder oben blicken. Alles, was Rang und Namen hat, besitzt hier ein Geschäft und bietet Waren zu gehobenen, oft jedoch unerschwinglichen Preisen an. Bei einigen Produkten kann man aber durchaus das eine oder andere Schnäppchen machen, etwas bei Kontaktlinsen oder Luxuswaren wie Uhren und Schmuck.

Über die untere Ebene oder über den Außenbereich gelangt man zum **Aquaria KLCC** {13}. In dem riesigen

Aquarium erlebt man die Unterwasserwelt der Region. Vom Erdgeschoss (*Ground Level*) aus erreicht man die **Petronas Twin Towers** {12}, nachdem man zunächst die Lobby der **Philharmonie** (Dewan Filharmonik Petronas, ->) durchquert hat. Vorbei an der **Springbrunnenlandschaft** im Außenbereich kann man die Zwillingstürme aus nächster Nähe erleben: ein echtes Wow-Erlebnis.

Südöstlich des Suria KLCC befindet sich ein kleiner See, der **Simfoni Lake**, in dem Fontänen zur Musik tanzen, abends sogar mit festlich-bunter Beleuchtung. Erneut lässt sich ein unvergesslicher Blick auf die Twin Towers erhaschen. Nachdem man über längere Zeit im klimatisierten Bereich des Einkaufszentrums weilte, ist ein **Spaziergang** rund um den See eine echte Wohltat. Hier zwitschern Vögel, hier kann man auf Bänken verschnaufen.

Beiderseits der **Jalan Ampang** erheben sich **Wolkenkratzer** und, als wolle die Natur etwas dagegensetzen, auch ein paar letzte, verbliebene **Straßenbäume**. Auch sie sind echte Giganten, deren mächtige Stämme riesige Kronen stützen. Baumfarne und andere Epiphyten (Aufsitzerpflanzen) bevölkern diese Bäume, deren Wurzelwerk im Gehweg steckt und Platten anhebt. Einen Kontrast zu den modernen Hochhäusern bilden die hölzernen Gebäude des **Malaysia Tourism Centre**, kurz **MaTiC** (->). Hier finden Touristen in allen Belangen Hilfe. Gleichzeitig können sie einen Blick in das alte KL werfen, denn die Häuser aus der Kolonialzeit